



Cybermobbing – das Phänomen und pädagogische Handlungsmöglichkeiten

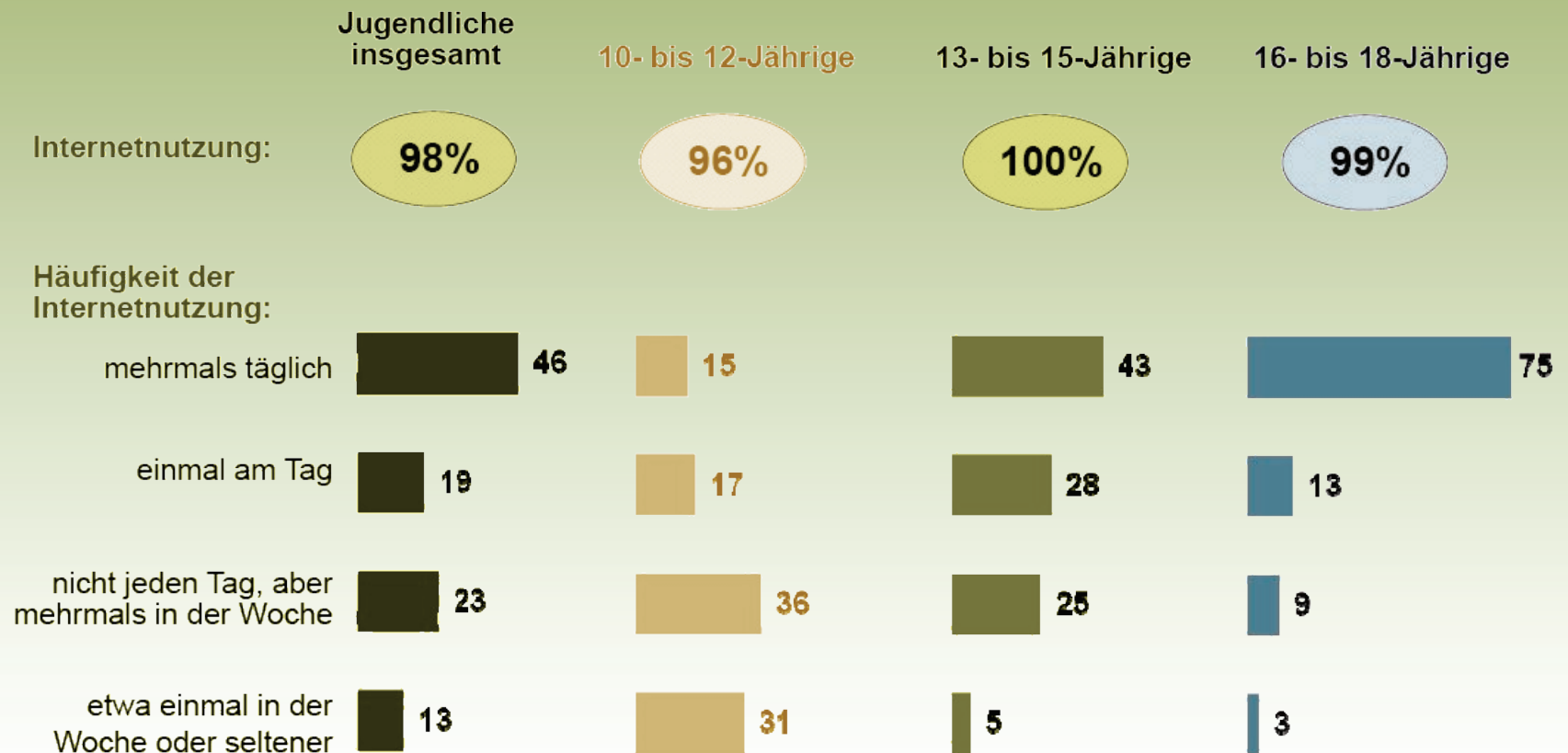
Werner Ebner

Cybermobbing – Die Inhalte



- Die Mediennutzung der 10-18 Jährigen
- Was ist (Cyber-)Mobbing
- Wer ist beteiligt?
- Wie mobbt man mit Medien?
- -----
- Die Handy Problematik
- Die rechtliche Situation
- Was kann man tun ?

Internetnutzung von Kindern und Jugendlichen



Wie geschieht Cyberbullying ?

(Cyber- Mobbing, E-Mobbing)



– **meist über einen längeren Zeitraum.**

1. Im Internet durch
E-Mails, Instant Messenger (ICQ, MSN, ...)
2. In Sozialen Netzwerken durch
Videos, Bilder, Textbeiträge auf Portalen, Foren
3. Per Handy durch
SMS, MMS, WhatsApp, lästige Anrufe
4. In Chatrooms durch
Beleidigungen, Verleumdungen

Der Täter – den man „Bully“ nennt – bleibt anonym,
das Opfer weiß nicht , von wem die Angriffe stammen.



Unterscheidung zum „direkten“ Mobbing



- Eingriff rund um die Uhr in das Privatleben
- Das „Publikum“ ist unüberschaubar groß. Inhalte verbreiten sich extrem schnell.
- „Cyber-Bullies“ können anonym agieren.
- Cyber-Mobbing kann sowohl zwischen Gleichaltrigen (z.B. Freunden und Mitschülern) als auch zwischen unterschiedlichen Generationen (z.B. Schülern und Lehrern) stattfinden.
- Alter oder Aussehen spielen dabei keine Rolle

 → **Das Internet vergisst nichts!**

Gründe von Cybermobbing



- **Entlastung:** Mobbing dient als Ventil für aufgestaute Aggressionen.
- **Anerkennung:** Mobbing wird dazu verwendet, sich einen bestimmten Ruf zu verschaffen, z. B. besonders „cool“ zu sein.
- **Stärkung des Gemeinschaftsgefühls:** Mobbing geschieht meist in der Gruppe nach dem Motto: „Gemeinsam sind wir stark“.
- **Demonstration von Macht:** Mobbing wird eingesetzt, um Stärke zu zeigen, um klar zu stellen, wer „das Sagen hat“.
- **Angst:** Oft spielen auch Versagensängste oder die Angst, selbst zu einem Mobbing-Opfer zu werden, eine Rolle. Vor allem „MitläuferInnen“ wollen ihre Zugehörigkeit zur Gruppe nicht riskieren.
- **Anonymität:** Das "Du kannst mich nicht sehen. Ich kann dich nicht sehen" - Phänomen. Man glaubt online unsichtbar zu sein, nicht erwischt zu werden das Recht zu haben , frei zu sagen was man denkt und somit nicht die Konsequenzen für seine Handlung tragen zu müssen.

Happy Slapping



- Happy Slapping ist die unerwartete Attacke auf Opfer, während Freunde des Angreifers das Vorgehen filmen, oftmals mit der Kamera eines Mobiltelefons, um es danach zu verbreiten
- Es wurden sogar Formen der Vergewaltigung gefilmt oder Prügel, die zum Tod des Opfers geführt haben.
- Die Angreifer versuchen, den Angriff wie ein Spiel aussehen zu lassen, obwohl sie ein hohes Level der Gewalt erreichen. Diese Intention wird von den Angreifern oft als letzte Rechtfertigung ihrer Tat angegeben.



Videobeispiel Happy Slapping

